

Präsenz im Internet - neue Möglichkeiten auch für kleine Museen?

Otto-Lilienthal-Museum Anklam
(70 km südöstlich von hier)

Bernd Lukasch



kleine Stadt – Anklam

großer Name - Lilienthal



... der den Menschen Flügel gab.

■ Otto-Lilienthal-Museum „online“

von:

<http://www.uiuc.edu/psychology/invention/hawaii/LilienthalMuseum>

zu:

www.lilienthal-museum.de



Otto Lilienthal
MUSEUM

Home

Museum

Lilienthal

Geschichte

Quellen online Archiv

Related Sit Bibliografie Lilienthals
"Der Vogelflug ..."

Impressum Patente



Artikel und Briefwechsel
Fotoarchiv



Otto Lilienthal - Fliegen wie ein Vogel



Otto Lilienthal gilt heute als der **erste erfolgreiche Flieger** der Menschheit. Seine grundlegenden **Untersuchungen und Messungen an Modellflügeln** sowie seine erfolgreichen **Flugversuche von 1891 bis 1896** führten ein Jahrzehnt später zur **Verwirklichung des Motorflugs durch die Gebrüder Wright**. "Vom Gleitflug zum



Home

Museum

Lilienthal

Geschichte

Quellen

Related Sites

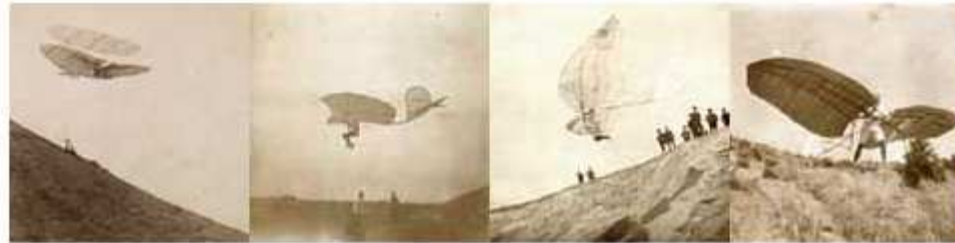
Impressum



Wissenschaftsjahr 2007

Lilienthal ▶ Fotoarchiv

Fotoarchiv Lilienthal



"Zum Schluß möchte ich Sie noch bitten, das von mir Erreichte nicht für mehr zu halten, als es an und für sich ist. Auf den Photographien, wo Sie mich hoch in der Luft dahinfliegen sehen, macht es den Eindruck, als wäre das Problem schon gelöst. Das ist durchaus nicht der Fall. Ich muß bekennen, dass es noch sehr vieler Arbeit bedarf, um dieses einfache Segeln in den dauerhaften Flug des Menschen zu verwandeln. Das bisher Erreichte ist für den Flug des Menschen nichts anderes, als die ersten unsicheren Kinderschritte für den Gang des Mannes bedeuten."

Otto Lilienthal in einem Vortrag im November 1894

Eine der wichtigsten Quellen unseres Wissens über Lilienthals Flugtechnik ist die große Zahl erhaltener Fotografien, die im Zeitraum 1891 bis 1896 während Lilienthals Flugübungen entstanden. Sie sind Dokumente der Luftfahrtgeschichte ebenso, wie Dokumente der Fotografiegeschichte. Durch empfindliches Filmmaterial und schnelle Kameraverschlüsse war die "Schnell- oder Augenblicksfotografie", die Herstellung "lebender Bilder" als Vorstufe des Films möglich geworden. Lilienthal ließ sich regelmäßig von Fotografen begleiten, um die Entwicklung seiner Flugtechnik zu dokumentieren. Viele seiner Fotografen (vielleicht alle) sind bekannt. Die Bilder sind von teilweise ausgezeichneter Qualität. Die schönsten der Flugbilder verwendete Lilienthal in seinen **Jahresberichten**. Die Negative (Glasplatten) sind heute ausnahmslos verschollen. Im **Deutschen Museum** München und im Otto-Lilienthal-Museum sind große Sammlungen (Positive - größtenteils Albumin-Abzüge) vorhanden. Einzelne weitere Fotografien befinden sich in anderen Archiven.

Im Folgenden sind alle bisher bekannten 137 Fotografien von den Flugübungen dokumentiert.

Die Verwertung der digitalen Fotografien in der vorliegenden Form (digimarc-Registrierung) ist für nicht-kommerzielle Zwecke unter folgenden Bedingungen erlaubt:

1. Angabe der folgenden Quelle:
Archiv Otto-Lilienthal-Museum / www.lilienthal-museum.de
2. Nachricht über die Verwendung an folgende Adresse:
info@lilienthal-museum.de

Alle Bilder im Besitz des Otto-Lilienthal-Museums liegen darüber hinaus als Treibmittel

Absender *Sender:*

Datum *date:*

Otto-Lilienthal-Museum
Ellbogenstraße 1
17389 Anklam
Germany



or FAX to x49-3971-245580

Empfangsbestätigung *Acknowledgement of receipt*

Ich bestätige den Empfang/die Anforderung folgender Materialien
Lilienthal-Museums *I acknowledge receipt of / wish to get the following
Otto-Lilienthal-Museum:*

Inventarnummern *Inventory numbers:*

Die Nutzungsbedingungen/Gebührenordnung des Museums empfangen
ich zu ausschließlich folgendem Zweck *I accept the conditions of use of
museum. The material was exclusively received for following purpose:*

Ich verpflichte mich zur Rückgabe *I undertake to give back*
zur Vernichtung der Kopien *destroying copies*

Die sich ergebenden Gebühren von *I paid fees of*
Weg bezahlt *in the following way:*

Überweisungsgebühren gehen zu meinen Lasten. *Additional money
transfer to Deutsche Bank Anklam BLZ: 130 700 00 (BIC: DEUT3333)
Konto: 4322 723 (IBAN: DE 22 13 07 00 00 04 32 27 23 00) Verw.-/and
Check /other:*

Eine Bildbearbeitung und Archivierung über den genannten Zweck
nicht. Ich verpflichte mich zum sorgsamem Umgang und bin in
ersatzpflichtig. *Working on the pictures and putting the material in
purpose.*

Stempel/Unterschrift
Signature, Company stamp



„I share your excitement in learning that the Lilienthal engine in my possession was, in fact, built by Otto and not someone else with the same surname.

Several people in Australia had expressed the view that Otto was not involved in any memorable activity other than the study of flight.“

Frank Tynon, Gerringong, New South Wales,
30. Oktober 1997 an das Otto-Lilienthal-Museum

Wanddampfmaschine

O. Lilienthal - Nr. 137 - Berlin, 1889

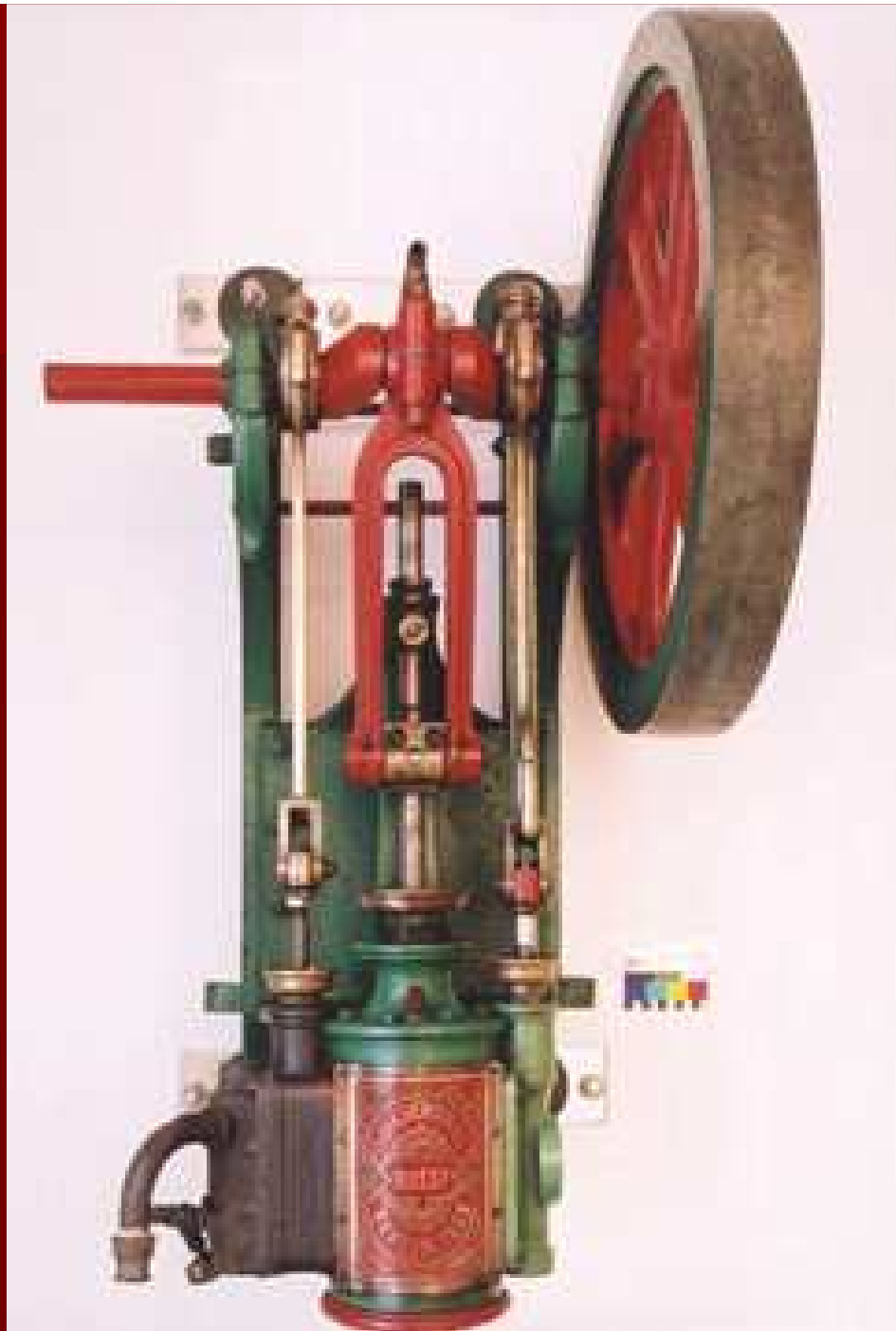


Heute das einzige bekannte
erhaltene Maschinenbau-Produkt
der Firma:

Maschinen- u. Dampfkessel-
Fabrik Otto Lilienthal

Berlin SO,
Köpenicker Straße 110/113
(1883 – ca. 1914)

Dampfschieber auf!





Home
Museum
Lilienthal
Geschichte
Quellen
Related Sites
Impressum



Wissenschaftsjahr 2007
Die Geisteswissenschaften
ABC der Menschheit

Museum ▶ Aktuelles ▶ museum.net

in ähnlicher Form veröffentlicht in:
Mitteilungen des Museumsverbandes in MV, 2004

Inventar und Computer ein neue Lösung für ein altes Problem

Bernd Lukasch, Hans-Dieter Hein

Wenn es um den Kernbereich der Museumsarbeit geht - um die Inventarisierung und Katalogisierung der Sammlung - dann sind Museumsleute sehr konservativ. Friedlich nebeneinander beherbergt der Karteischränk in seinen Schüben vor 100 Jahren in Sütterlin geschriebene Karten neben solchen nach Knorr, mit der Schreibmaschine ausgefüllt. Viele Auf- und Abs des Museums hat das System überdauert und flößt uns - schwarz auf weiß - nach wie vor Vertrauen ein. Die Karten, nach aufsteigenden Inventarnummern sortiert, sind nach wie vor verlässliche Dokumentation der Sammlung. Eigentlich ist also kein Handlungsbedarf gegeben, wären da nicht die verlockenden Möglichkeiten, die der Computer nun einmal bietet, auch für die Arbeit im Museum. Nur einige sollen genannt sein:

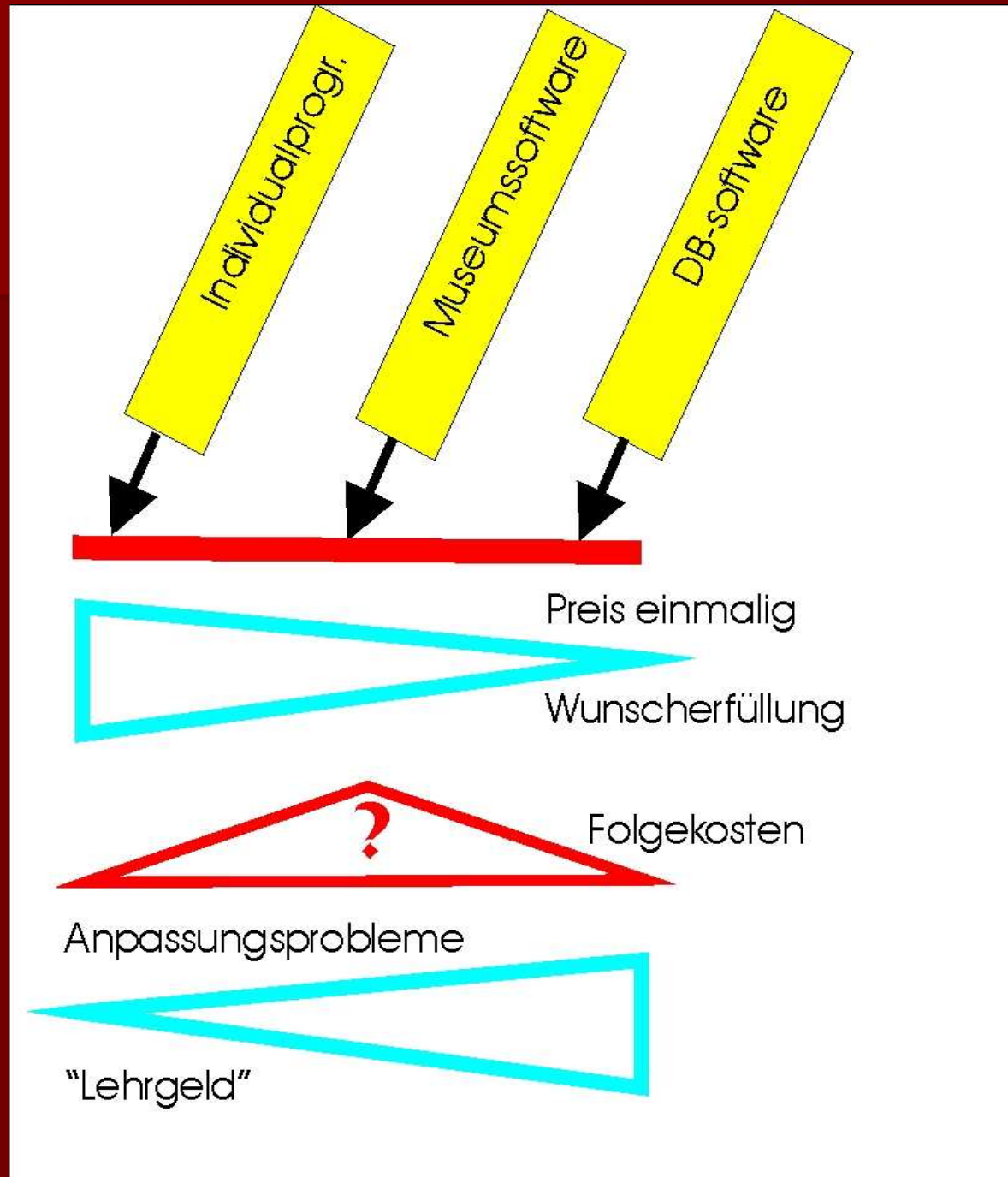
Die einmal digitalisierten Daten lassen sich beliebig sortieren, z. B. nach Standorten, nach dem Sammlungsgebiet oder nach ihrer Zeitstellung;

Genau so unkompliziert kann man in Sekundenschnelle nach jeder erfassten Information suchen.

Doppeleintragungen und Datenverluste durch Schreibfehler oder Sortierfehler lassen sich einfach verhindern.

Und, Computer sind konsequent: Keine unleserliche Randnotiz, kein angehängter Merktzettel zur späteren Bearbeitung.

InventarNr	Abbildung	Gegenstand	Details	Zeitstellung	ErworbenAm
9200		Höhenmesser	in Ledertasche (Schweden) Barometrisch	1900 ca.	1994/06/21



**Inventar- und Archivverwaltungssystem
des
Otto-Lilienthal-Museums**





**Dieses Projekt wurde 2003 und 2008 durch das
Land Mecklenburg-Vorpommern
gefördert**

Inventar- und Archivverwaltungssystem des Otto-Lilienthal-Museum
[Home](#) | [Sammlung](#) | [Archiv](#) | [Bibliothek](#) | [Bilder](#)
Findbuch Sammlung

 Objekt: Urheber/Hersteller:

 Datum von bis

Anzahl: 2

Abbildung	Gegenstand	Details	Zeitstellung	Urheber	Hersteller	
	Kamera	Goertz-Anschütz-Klapp-	1896	Goertz / Anschütz		anzeigen
	Kamera	Goertz - Patent - Anschütz Kamera	1892	Anschütz	Goertz	anzeigen



Die letzten 10 Einträge:

ArchivNr	Urheber	Urheber2	Objekt	Titel	Datum	Formular
J0530/02	Boog		Artikel	Die ersten Luftreisenden, Sire	2005/11	Formular
L1862	verschiedene		Akte	Dokumentation Revisions-Buch Dampfkessel Lilienthal	1894	Formular
gl 30	siehe Urheber2	Filchner, G. Piepenburg, Chr.	Artikel	Der Normal-Segelapparat" von Otto Lilienthal im Deutschen Museum - eine Dokumentation	1991	Formular
gl 30	siehe Urheber2	Christian Piepenburg	Artikel	Die Rekonstruktion von Lilienthals "kleinem Doppeldecker" im Deutschen Museum	1991	Formular
gl 30	Kopfermann		Artikel	Otto Lilienthal und seine Familie - Erinnerungen	1991	Formular
Z155	n. n.		Artikel	Lilienthal glider	1997 nach	Formular
K430	siehe Urheber2	Flughafen Rostock/Laage	Plakat	Vom Flugapparat zum Düsenjet		Formular
K429	siehe Urheber2		Plakat	Sandmann auf Reisen (OZ)	1995	Formular
K428	siehe Urheber2		Plakat	Entdecken Sie das Land der Ideen	2006	Formular
K427	siehe Urheber2		Plakat	Deutschland - Land der Ideen	2006	Formular



[Thesaurus](#) |
 [Personen](#) |
 [Inventar](#) |
 [Archiv](#) |
 [Bildarchiv](#)

[Auswahllisten](#) |
 [Site](#) |
 [Hinweise](#) |
 [Logout](#)

[Inventar](#) >
 [Findbuch](#) |
 [letzte Einträge](#) |
 [Volltextsuche](#) |
 [erweiterte Suche](#) |
 [neuer Eintrag](#)

Gegenstand:
 Details:
 Selektor:

InventarNr:
 Urheber:
 Hersteller:

Anzahl: 1

InventarNr	Abbildung	Gegenstand	Details	Zeitstellung	Urheber	Hersteller	Selektor	
9246		Modell für Trickfilm	Sandmann im Lilienthal-Gleiter	1990	Behrendt, Gerhard	Serowski	v	Formular

- InventarNr
 Abbildung
 AlteNr
 Gegenstand
 Details
 Bereich
 Sachgruppe
 Objektart
 Zeitstellung
 Dokumentation
 Abmessungen
 Material
 Zustand
 Erfordernisse
 Publikationsfoto
 Urheber
 Werkstatt
 Hersteller
 DatumHerstellung
 Herkunftsort
 HerkunftDetail
 Beschreibung
 Bemerkungen
 Einlieferer
 ArtErwerbung
 ErworbenAm
 Ankaufspreis
 Wert
 Versicherungswert
 Standort1
 Standort2
 Standort3
 Selektor
 publikSatz
 last modify Datum
 last modify User
 Formular





IKAREUM

- Home
- Museum
- Lilienthal
- Impressum



Deutschland
Land der Ideen



Ikareum

Das Projekt Ikareum

Idee

Die Ruine der Nikolaikirche im Zentrum der Hansestadt Anklam ist eines der wenigen erhaltenen Zeugnisse aus der 750 Jahre zurückliegenden Gründungszeit Anklams. Über Jahrhunderte hinweg prägte der über 100 Meter hohe Turm als Seezeichen schon von Weitem die Silhouette der Hansestadt. Zugleich ist die Nikolaikirche die Taufkirche Otto Lilienthals. Seit dem 2. Weltkrieg ist die Kirche Ruine und war über 45 Jahre ungenutzt.

